

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Weltgeschichte

welcher die alte Geschichte von ihrem Anfang bis auf die
Völkerwanderung enthält

Eichhorn, Johann Gottfried

Göttingen, 1799

Geschichte der alten Welt. Vom Ursprung des Menschengeschlechts bis
auf die Zerstörung des weströmischen Reichs A. Chr. 468.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10236

Geschichte der alten Welt.

Vom

Ursprung des Menschengeschlechts

bis

auf die Zerstörung des weströmischen Reichs

N. Chr. 468.

Nach der herkömmlichen Chronologie
ein Zeitraum von 3852 Jahren.

S. I.

Die alte Weltgeschichte sollte von dem Anfang der ersten einfachsten Gesellschaft ausgehen, und alles das darstellen, was während ihrer allmählichen Fortbildung bis zum Ursprung des ersten Staats und so weiter herab zur Veränderung, Veredlung, Verfeinerung oder auch Verschlimmerung des gesellschaftlichen Zustandes und des physischen, sittlichen und geistigen Characters des Menschengeschlechts beygetragen hat. So wichtig auch, und interessant eine solche ununterbrochen fortschreitende historische Entwicklung seyn würde, so ist sie doch aus Mangel an zusammenhängenden Nachrichten nicht möglich, und die Geschichte muß sich gegen 3000 Jahre über auf die Darstellung bloßer Bruchstücke einer solchen

U 2

Ent:

Entwicklung einschränken. Nach dem Verfluß dieser historisch armen Zeit fängt ein Reichthum von Nachrichten an, der, wenige Ausnahmen abgerechnet, bis an das Ende der alten Welt fortbauert und eher eine zusammenhängende Geschichte der Staaten, ihres inneren und äußeren Verhältnisses, verspricht. Ueberdies war die Welt in jenem frühern Zeitraum entweder gar nicht oder nur schwach verbunden, und der Einfluß der nach und nach entstandenen größern und kleinern Gesellschaften, Völker und Staaten auf einander war sehr beschränkt; hingegen in dem zweyten Zeitraum stehen die bis dahin politisch und geistig gebildeten und verfeinerten Völker in der engsten Verbindung mit einander, und wirken durch Kriege und im Frieden, durch Verträge und Gesetze, durch Schiffahrt und Handlung, durch Künste und Wissenschaften mächtig und vielseitig zur Veränderung ihres gesellschaftlichen Zustandes auf einander. Es zerfällt daher die alte Weltgeschichte nach ihrem innern Gehalt in zwey Hälften:

die erste, vom Anfang der gesellschaftlichen Verbindung einzelner Menschen, bis zu der ersten großen Völker- und Staatenverbindung unter Cyrus A. 558 vor Chr.

die zweyte, von der großen Völker- und Staatenverbindung, bis auf ihre neue Trennung durch die Völkerwanderung und den Ursprung der germanischen Reiche, von A. 558 vor Chr. bis 468 nach Chr.

v. Chr. II. Von Noah bis Moses, 1483 vor Christo,
 oder
 von der großen Asiatischen Flut
 bis
 auf den ersten noch vorhandenen Geschichtschreiber
 von ungewisser Länge
 nach der hebräischen Zeitrechnung von 838 Jahren.

S. 4.

I. Die hebräische Chronologie rechnet zwischen Noah bis Moses 838 Jahre; die griechische Zeitrechnung aber 1618: nur gegen beyde lassen sich wichtige Einwendungen machen. Wir müssen daher auf eine richtige und bestimmte Berechnung der Länge dieses Zeitraums Verzicht thun.

2. Noch giebt es von Noah bis Mose weder Urkunden, noch sichere Denkmähler, noch Zeugen, noch aus reinen historischen Quellen schöpfende Geschichtschreiber; sondern alle noch vorhandene Geschichte besteht aus zusammengestellten Sagen, die unter den Noachiden fortgepflanzt worden. Sie sind von Mose am reinsten gesammelt: denn was Sanchuniathon, Berosus und Manetho in den von ihnen noch vorhandenen Fragmenten liefern, ist, wenn es auch mit denselben völlige kritische Richtigkeit hätte, unbedeutend.

3. Erst später machte man in der alten Welt einzelne Vorfälle dieses Zeitraums zu Epochen für die Geschichte. So ward bey den Hebräern und
 2056 Juden die Geburt Abrahams und der Auszug der
 1483 Hebräer aus Aegypten, bey den Griechen die Dgys-
 1796 gische Flut und Cecrops Ankunft in Attica zu einer
 1556 Aere.

4. Nach